



«Mir selbst wäre es ja egal, krank zu sein, aber die Vorstellung, jemand anderen anzustecken, ist schlimm.»

Nanda Gysi

Gymnasistin

Haarah Parago. Die Jugendlichen versuchen zudem die widersprüchlichen Einschätzungen der Situation. In diesem Class von Meinungen zu wissen, wie man sich nun verhalten soll, findet auch die 19-Jährige Miriam Bissli schwierig. Eine Stille für Generation sieht sie aber in der Flexibilität, sich schmerzlich anpassen zu können. «Manche ältere Menschen können wir vielleicht besser mit dieser neuen Situation umgeben.»

Corona bleibt allgegenwärtig
Bestimmte Erfahrungen machen die Jugendlichen zudem während Corona zum ersten Mal. Mirjam Aeschbacher, die diesen Herbst ihr Wirtschaftsstudium begonnen hat, betont zum Beispiel das Unerschrockenheit gar nicht ohne die Einschränkungen durch Corona. Ein voller Hörsaal oder jeden Tag unter der Woche Präsenzunterricht sind für sie daher unvorstellbar.

Sich jeden Tag mit dem allgegenwärtigen Thema Corona

auszudenken zu müssen, ist anstrengend. Daher werden Orte wie der Jugendtreff Neugraben in Berner Bleichli sehr geschätzt. Hier können man sich unbeschwert treffen, ohne mit vorwurfsvollen Blicken oder dem Einschreiten der Polizei rechnen zu müssen. Seit ein 27-jähriger Schüler an einer Veranstaltung vor Ort. Denn in dieser von Corona dominierten Welt, erzählt erwehler, fühle er sich sonst völlig gefangen.

Nachleben eingestell

dieses gefühlvoller Freiheit könne sich durch den kanonischen Regierungsbeschluss vom Freitag noch einmal vorstellen. Bars, Clubs und Diskotheken sind ab Samstag definitiv für mindestens vier Wochen geschlossen. Und auch Veranstaltungen mit mehr als 15 Personen sind im privaten Raum ab kommenden Montag untersagt. Wo bei der neuen Schutzmaßnahmen das Leben nun für alle Altersklassen wieder merklich einschneidet.

Aufgeischt

Wild, wild essst



Restaurant Bism, Minsingen Eine geschichtsträchtige, höckerige Türschwelle hat das Restaurant Bism in Minsingen. In der Mitte ist sie ausgehöhlet. So ausgerichtet wie ein Apoll ohne Kergelänge, wie ein vom Fluss über Jahre ausgeschliffener Stein.

Diese Schwelle muss man als Sinnbild für die traditionsreiche Geschichte des Hauses herhalten. Denn seit 1771, also fast genau 600 Jahren, wird an dieser Stelle gerastert. Überlieferungen nach soll auch schon Napoleon höchstpersönlich hier unterkommen sein. Zu dritt betreten wir dieses älteste Caféhaus im Kanton Bern mit der durchgehenden Holzfassade, worin Ricardo Perrewa wohnt. In einer Stube, die glänzlich mit Holz und um Edelmaler durchgehenden Dank ausgestattet ist, nehmen wir Platz.

Während wir von den anderen Gästen begutachtet werden, betrachten wir die schönen Wände, an denen Glas- und Porzellanlampen und die Gutschnalle der sehr aufmerksam servierten. Darauf steht die Bar mit der Beschriftung «Bism-Honig» aus der Schweiz (Fr. 5.-), kräftig, erdig, heilig.

Zum Hauptgang bestellen wir «Zwei Rehrhätler» (Fr. 33.-) und «Einhai Hirschkäse» (Fr. 18.-). Die Hirschkäseplatte in Rehrhätler sind mir leicht angetan, indes fast so viel wie das Rehrhätler und sehr zart. Auch das Rehrhätler erhält viel Lob, trotz Crostons.

einen Glas Rosé. Oculi de Peruvia à Fr. 5,20 All entscheidend es sich leichter. Er verheißt an diesen kalten und schon dunklen Abend im Oktober noch einen Hauch Süden und versetzt uns an diesem Feierabend in wärmere Herbstfeiernimmung.

Woll wir alle zum ersten Mal neuer Wild essen, stehen die Klassiker sowohl die Quadratisch gefüllt mit Hirsch, Butterpilzen und Äpfeln an einer Preisuntergrenze (Fr. 28.-) und das Verteilte à l'ancienne (Fr. 30.-) aus. Zur Vorspeise gibt es einen Miesler mit hausgemachter rätschlicher Sauce, Speck, Ei und Crostons (Fr. 12.80) – comme il faut, nur über die zwiebkräftigen Crostons scheiden sich die Geister.

Die zweite Testessen bekommt eine Käsebrotensuppe, die mit einigen Tropfen Kürbiskernöl und Kerne perfektioniert wurde. Die hier geschmackvoll ist hat sich gegen Mille-Fouille mit Pilzgerout und Blattspinat (Fr. 20.-) und für eine Suppe aus frischem Stiefmütterchen entscheiden und es nicht bedauert. Die Suppe ist wunderbar cremig und sehr geschmackvoll. Dazu gibt es eine Flasche «Bism-Honig» aus der Schweiz (Fr. 5.-), kräftig, erdig, heilig.

Zum Hauptgang bestellen wir «Zwei Rehrhätler» (Fr. 33.-) und «Einhai Hirschkäse» (Fr. 18.-). Die Hirschkäseplatte in Rehrhätler sind mir leicht angetan, indes fast so viel wie das Rehrhätler und sehr zart. Auch das Rehrhätler erhält viel Lob, trotz Crostons.

Beilagen sind hausgemachte Spätzli, Bökstuck, Rosenkohl und panierte Edelkastanien. Das Rehrhätler entspricht ganz unserem Geschmack – nicht zu blutig, süß und schmelzend, sondern mit delikatem Gout nach Wein, Pfeffer und Bouillon.

Der reich gegarte Rosenkohl wiederum zeigt nicht von 17-Fingertag. Die Garur hergehungen schon: Gebackte Käsebrotensuppe zeren die grossen Portionen. Wir schmecken unseren Hirsch so viel, dass ein Dessert leider nicht mehr drinlegt.

An der frischen Luft können wir wieder klarer denken und diskutieren, ob das Rehrhätler vielleicht sogar mit etwas Schokolade abgeduftet worden sein könnte. Eine Frage, die nur beantwortet kriegt, vier erneut über die Schwelle tritt.

Kaja Zehleweiger

Die Wohnung, bitte

Karla Wiltschko Schweizer Küche mit Guelbbrunnen, wenn auch feinfühlig, so doch mit vegetarischen Optionen, im Herbst erweitere, spannende Wildkarte.
Preis: Gutes Verhältnis von Qualität und Preis, Hauptessen zwischen 20 und 40 Franken.
Kundschaft: Teams und Familienverbände in freierlicher Stimmung.
Freunde von Wilmers, Dorthea und anderen.
Öffnungszeiten: Montag–Freitag 11 bis 23 Uhr, Samstag 16 bis 23 Uhr.
Adresse: Bernstrasse 26, 3100 Minsingen, 011 722 11 77, info@bism-minsingen.ch, www.bism-minsingen.ch.

Nachrichten

Unbekannt überfällt Valiant-Bankfiliale

Beig Ein Täter mit Waffe und Schutzmaske hat am Freitag nachmittag die Valiant-Bankfiliale an der Bahnhofsstrasse in Delp überfallen. Er bedrohte die Angestellten mit der Waffe und forderte die Herausgabe von Bargeld. Durch die Polizei wurde der Täter festgenommen und der Tatort mit der Waffe und dem Bargeld untersucht. Die Polizei hat die Täter identifiziert und die Waffe beschlagnahmt. Die Angestellten wurden unverletzt freigelassen. Die Polizei hat die Täter identifiziert und die Waffe beschlagnahmt. Die Angestellten wurden unverletzt freigelassen.

Maja Neuschwander will in die Politik

Rebige Die Berner Langstreckenläuferin und Schweizer Marathon-Rekordhalterin Maja Neuschwander hat angekündigt für den Gemeinderat in Nöbgen, wie die «Berner Zeitung» gestern veröffentlichte. Neuschwander tritt auf der Liste der BLP an, allerdings ohne Parteinähe zu sein. Erst am Mittwoch hatte Neuschwander ihren Rücktritt vom Spitzensport bekannt gegeben. Dieser steht allerdings in keinem Zusammenhang mit ihrem politischen Ambitionen, wie Neuschwander aus der «Berner Zeitung» sagt. (sds)

Schlosspark wird auf Radium untersucht

Bimfz Wegen gesenkter Radiumkonzentration untersucht der Bund neuwerts das Gelände um das Neue Schloss in Dämpli. Das ist die Stadt Bern gemäss, wie Sie ist Eigentümern der Liegenschaft. Eine anhaltende gesundheitliche Gefährdung besteht nicht, so die städtische Gesundheitsdirektion. Die Messungen wurden am kommenden Montag und Dienstag durchgeführt. Sie sollen zeigen, ob eine weitere Radiumanalyse notwendig ist. Bei Anfang der 1950er Jahre sollte die Firma Berner und Bernli AG auf dem Gelände radiumhaltige Leuchtstoffe herstellen. Das Areal wurde Anfang der 1980er Jahre saniert. Dabei wurde die alte Fabrik zurückgebaut. (sds)

Mutmassliche Notwaffe gefunden

Interlaken Im Interkanton Tormungstal haben die Ermittler am Tatort mehrere Gegenstände sichergestellt, die als Tatwaffe eingestuft werden könnten. Die Polizei hat die Gegenstände beschlagnahmt und sie untersuchen. Die Polizei hat die Gegenstände beschlagnahmt und sie untersuchen.

Alters- und Pflegeheim Kivilwil ist renoviert

Enno Bern Die Sanierung des Alters- und Pflegeheims Kivilwil ist abgeschlossen. Die teilweise über 100-jährige Gebäudekomplex wurde in einem beispielhaften Betrieb modernisiert. Darunter die Zimmer, die Eingangszone, eine Restaurant und Gesundheitsstation. Das auf dem Längenberg oberhalb von Kehrsatz gelegene Alters- und Pflegeheim wurde um 1800 von der Stadt Bern erbaut. Für den Neubau und die Sanierung des Altes stand ein Baukredit von 30,7 Millionen Franken zur Verfügung. (sds)

ALARM

- Einbruch • Video
- Brand • Zutritt

www.freytscheitler.ch
tel. 011 994 58 54